Gesundheits - Merkblatt der N.S. - Ärztebundes

Angesichts der in den Briefen der Frontsoldaten sich immer häufiger wiederholenden Klagen über Treulosigkeit der Soldatenfrauen, die in der Heimat angeblich mit Mitgliedern der Partei und mit fremdvölkischen Arbeitern ausschweifenden geschlechtlichen Verkehr und Unzucht treiben, wendet sich der N.S. Ärztebund an die deutschen Soldaten mit diesen Zeilen in der festen Überzeugung, dass die hier herausgearbeiteten Klarstellungen jeglichen ungerechtfertigten Zorn und eine zoologisch bedingte Eifersucht weitgehend besänftigen werden.

Soldaten!

Es sind wohl in letzter Zeit die Fälle zahlreicher geworden, dass Soldaten, die schon ein Jahr oder länger nicht in der Heimat auf Urlaub waren, durch Nachrichten über eine Schwangerschaft ihrer Frau überrascht werden. Es ist zu bedauern, dass derartige Nachrichten von Hause bei Fehlen weiterer Erklärungen und Aufschlüsse über die Zusammenhänge öfters den Grund für Verzweiflungsstimmungen und Selbstmordgedanken abgeben, ja sogar zur Fahnenflucht und Gehorsamsverweigerung geführt haben. Dies ist naturlich völlig unzulässig! Eure vornehmste Pflicht ist es ja, Soldat zu sein und für das Vaterland zu kämpfen, erst in zweiter Linie dürft ihr euch euren Privatangelegenheiten widmen. Ihr dürft nicht egoistisch an Euch selbst denken. Deutschland verlangt euer Opfer! Und das wahre Unglück sind nicht die Nachrichten aus der Heimat, sondern die Haltung, mit der ihr diesen Nachrichten entgegentretet. Denn für den Soldaten gilt das Wort: Haltung ist alles!

Soldaten!

Jede Nachricht über eine Schwangerschaft eurer Lebensgefährtin solltet ihr mit Gelassenheit und Ruhe aufnehmen, wie es einem echten Nationalsozialisten geziemt. Es ist vor allem wichtig festzustellen, ob es sich um eine richtige oder nur um eine scheinbare oder Pseudo-Schwangerschaft handelt.

I. PSEUDO-SCHWANGERSCHAFT.

Die Frauen, welche ihre Männer selbst von ihrer Schwangerschaft benachrichtigen, sind oft ihrerseits in einem Irrtum befangen, indem sie im besten Glauben eine hysterische oder eingebildete Schwangerschaft beschreiben. Die Anzeichen sind nämlich dieselben wie bei der echten Schwangerschaft: Ausbleiben der Regel, Anschwellen des Unterleibes und Übelkeit am Morgen. Wodurch werden nun diese Anzeichen hervorgerufen?

a) Durch Ausbruch hysterischer Erscheinungen bei seit Monaten verlassenen Frauen, deren Organismus sich nach Mutterschaft sehnt. Solche hysterische Schwangerschaft lässt sich auch bei länger in Einsamkeit gefangengehaltenen tierischen Weibchen

beobachten. Sie ähnelt derart der echten Schwangerschaft, dass selbst ein erfahrener Arzt einer Täuschung anheimfallen kann. Ihre Folgen sind öfters ausserordentlich unangenehm, wie z. B. Nervenzerrüttung und sogar dauernde Unfruchtbarkeit.

b) Auch Überarbeitung und starke Nervenbelastung kann Anzeichen einer scheinbaren Schwangerschaft bei Frauen hervorrufen. Der Organismus wehrt sich gegen den kräfteverzehrenden Blutverlust und dies ist gegenwärtig die verbreiteste Ursache der ausfallenden Regel.

c) Das häufig auftretende Übelkeitsgefühl lässt sich als eine Folge unzureichender Ernährung, oft auch durch Einwirkung von Giftstoffen bei der Arbeit in chemischen Betrieben erklären.

d) Stundenlanges Stehen bei der Arbeit in Rüstungsbetrieben ruft bei vielen Frauen Schwellungen der Füsse und des Unterleibes hervor. Wenn wir noch Blähungen infolge Genusses des nicht immer gut ausgebackenen Kriegsbrotes hinzuzählen, werden wir verstehen, warum so viele Frauen fälschlich an eine Schwangerschaft glauben.

Jeder Soldat also, der länger als zehn Monate ausser Hause ist und nun von einer Schwangerschaft seiner Frau erfährt, sollte vorerst feststellen lassen, ob es sich um keine eingebildete Schwangerschaft handelt. Anstatt also mit bitteren Vorwürfen zu kommen, möge er seiner Frau raten, schleunigst einen guten Frauenarzt zu besuchen. Der Soldat kann versichert sein, dass jeder Vertreter der deutschen Ärzteschaft nach Möglichkeit einer solchen überanstrengten und hysterischen Frau sorgfältige Pflege zukommen lassen wird.

II. KINDER SIND KRIEGSWICHTIG.

Wenn jedoch die Nachrichten aus der Heimat schliesslich durch die Geburt eines Kindes bestätigt werden, so muss man diese Tatsache nicht vom egoistischen Standpunkt betrachten, sondern vom Standpunkt des Nationalsozialisten. Niemand darf sich in diesem Krieg, in dem es um unser Sein oder Nichtsein geht, von privaten Interessen oder sentimentalen Stimmungen beeinflussen lassen. Wir Deutsche dürfen heute nicht von Stimmung reden, sondern nur von Haltung. Wir müssen stark und hart sein. Auch das Problem der Kindergeburten im Reich wollen wir einer ausschliesslich sachlich-kühlen Überlegung unterziehen.

Soldaten!

Ihr dürft eines nicht vergessen: dass wir Deutsche zu wenig Kinder haben! Dem Reich droht Entvölkerung und es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Wiegen in Deutschland nicht leer werden. Des Führers Befehl lautet:

„Mehr Kinder! Kinder haben ist Pflicht, im Kriege doppelte Pflicht!."



Der Sieg hat nur dann einen Sinn, wenn er unseren Kindern zugute kommt!

Wenn wir uns heute auf den Standpunkt stellen wollten, dass im totalen Krieg der Kampf und die Arbeit wichtiger sind als der Nachwuchs, dann hiesse das: Ausfall der Geburten vielleicht für Jahre. Und das wär eine nationale Katastrophe. Nein, hier geht die kühle, sachliche Feststellung jeder anderen Erwägung voran: wir brauchen Kinder! DIE KINDER SIND KRIEGSWICHTIG. Uber diese Tatsache ist überhaupt nicht zu diskutieren.

Deutsche Soldaten!

Die deutsche Regierung macht alles was in ihren Kräften steht, damit es in Deutschland so viele Kinder gibt wie irgend möglich. Sie ist darum besorgt, dass während dieses Krieges nicht ganze Familien aussterben. Zu diesem Zwecke ist eine Verordnung erlassen worden, dass wo sechs Söhne einer Familie im Wehrdienst stehen, der siebente Sohn zu Hause bleiben darf. Da nun die Regierung alles tut, um die alten deutschen Geschlechter vor dem Erlöschen zu bewahren, so ist dies um so mehr eine Pflicht der Soldatenfrauen. Der Appell: Mehr Kinder! —ist gleichzeitig ein Befehl.

So schützen sich denn deutsche Frauen, die während des Krieges Kinder gebären, nicht nur vor der Hysterie, sondern sie erfüllen damit auch ihre völkische Pflicht! Sie geben dem Vaterlande, was dieses von ihnen fordert: Kinder. Kann die Erfüllung dieser Pflicht der deutschen Frau unmoralisch sein? Der Staat erteilt während des Krieges ausgiebig Kinderbeihilfen und sieht Steuerbegünstigungen bei Kinderreichtum vor. Was bedeutet das? Zweifellos einen bevölkerungspolitischen Anreiz. Ist es unmoralisch, diesem Anreiz zu erliegen? Leistet denn der Staat der Unmoral Vorschub? Wer so denkt, ist ein Verräter an seinem Volk und seinem Führer.

Deutsche Soldaten!

Die Frauen haben ihre Pflicht besser als ihr verstanden. Indem sie dem Vaterlande Kinder schenken, bewahren sie sich ihre Gesundheit und sichern sich ihre Zukunft. Als werdende Mütter sind sie einstweilen von schwerer Fabrikarbeit freigestellt. Sie unterliegen nicht der Arbeitsmeldepflicht. Solltet ihr euch nicht darüber freuen, dass eure Frauen nun ruhig und sicher unter dem Schutz des Staates leben können?

Die feindliche Propaganda versucht euch einzureden, dass fremde Arbeiter und Kriegsgefangene aus eurer Abwesenheit Nutzen ziehen und Väter deutscher Kinder würden. Dies ist eine niederträchtige Verleumdung und Lüge!

Die deutsche Frau weiss ihre Würde zu wahren und lässt sich mit diesen Fremdlingen nicht ein. Die einzigen Männer, mit denen deutsche Frauen in der Heimat zusammenkommen, sind Deutsche wie ihr, sind hochwertige Parteigenossen, sind möglicherweise unsere Bundesgenossen, die tapferen italienischen Soldaten und Arbeiter.

Soldaten!

Dies also ist die Wahrheit, und diese Gedankengänge und Schlussfolgerungen werden euch gewiss Trost bringen und euch eure Ruhe wieder geben.

Alles aber, was man euch über geschlechtliche Ausschweifungen in der Heimat, über Unmoral und liederliches Leben eurer Frauen und Töchter erzählt hat, ist infame Feindlüge. Schenkt diesem Gerede kein Gehör. Die deutschen Frauen erfüllen nur, ebenso wie ihr an der Front, ihre verantwortungsvolle Pflicht dem Vaterland und dem Führer gegenüber.

Ebensowenig entspricht es der Wahrheit, dass alle Italiener geschlechtskrank seien, dass die Säuglinge schon in der Wiege dahinsiechen, dass die Krankenhäuser mit luetischen deutschen Frauen überfullt seien. Dies alles ist niederträchtigste Erfindung.

Die Italiener sind uns rassisch sehr verwandt und ebenso gesund wie deutsche Männer. Natürlich gibt es überall Ausnahmen, aber in diesen Fällen nimmt sich der Staat mit aller Sorgfalt der geschädigten Frau an und übernimmt auch die Behandlungskosten.

Soldaten!

So wie die deutschen Frauen freudig und blindlings dem Ruf: Mehr Kinder! folgen, solltet auch ihr ihnen hilfreich und würdig zur Seite stehen. In Briefen voller Nachsichtigkeit solltet ihr eurer Freude über den Kinderzuwachs in eurer Familie und damit für Deutschland Ausdruck geben. Euren Frauen, Bräuten und Töchtern aber solltet ihr während der schweren Monate der Kriegsschwangerschaft eine moralische Stütze bedeuten.

Erste Pflicht eines Nationalsozialisten ist es aber, alle Kinder, die ihm seine Frau während des Krieges gebärt, als seine eigenen anzuerkennen.

Deutscher Soldat!

Das Vaterland verlangt Kinder. Kinder haben ist Pflicht. Wer das nicht versteht, ist kein Nationalsozialist!

Jede deutsche Frau muss Mutter sein. Die Kinder sind für Deutschland kriegswichtig.

Heil Hitler!
N.S. Ärztebund

Berlin, Juni 1943.